

## Bemerkungen

Hrn = Horn; Klav o = Klavier oberes System; Klav u = Klavier unteres System; T = Takt(e); Zz = Zählzeit

### Quellen

- A Autograph der Fassung für Horn und Klavier, Klavierpartitur mit autographen Korrekturen und Stecher-Eintragungen, Stichvorlage für E (siehe unten). Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms.663(2). Titelblatt und 15 paginierte Notenseiten im Querformat. Autographischer Titel: *Morceau de Concert | pour Cor | Fantaisie pour Cor* [darunter Zusätze von fremder Hand:] *Saint-Saëns op. 94 | Cot: 4605*. Auf letzter Seite signiert und datiert *Octobre 1887*.
- A<sub>0</sub> Autograph der Fassung für Horn und Orchester, Partitur mit autographen Korrekturen. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms.663(1). Titelblatt und 49 paginierte Notenseiten im Hochformat. Autographischer Titel: *à M. Henri Chaussier | Morceau de Concert | Fantaisie | pour Cor | C. Saint-Saëns op. 94*. Auf letzter Seite signiert und datiert *2 Nov. 1887*.
- E Erstaussgabe der Fassung für Horn und Klavier, Klavierpartitur mit eingelegter Hornstimme. Paris, Durand, Plattennummer „D. & F. 4605“, erschienen April 1893. Titel: *A Monsieur Henri CHAUS-SIER. | Morceau de Concert | pour COR | avec accompagnement de Piano | ou d'Orchestre | PAR | C. SAINT-SAËNS | · OP: 94 · | Cor et Piano, Prix net: 3f | Paris, A. DURAND & Fils, Editeurs, | 4, Place de la Madeleine. | [...] | Imp. Delanchy & C<sup>ie</sup> Paris*. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm9.881 (mit

Eingangsstempel der Bibliothek 1893).

- E<sub>P</sub> Erstaussgabe, Klavierpartitur.
- E<sub>Hrn</sub> Erstaussgabe, Hornstimme.
- E<sub>T</sub> Erstaussgabe, Titelaufgabe ab 1905. Titel wie E, jedoch mit erweiterten Preisangaben: *Cor et Piano....Prix net. 3 fr. | Partition d'Orchestre....Prix net. 8 fr. | Parties d'Orchestre....Prix net. 10 fr. | Chaque partie supplémentaire....Prix net. 1 fr.* Verwendete Exemplare: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signaturen 2 Mus.pr. 2009.119 (Nachlass Josef Suttner, Exemplar von ca. 1910) und 4 Mus.pr. 19360 (spätere Auflage mit geänderter erster Preisangabe 4 fr.)
- E<sub>O</sub> Erstaussgabe der Fassung für Horn und Orchester, Partitur. Paris, Durand, Plattennummer „D. & F. 6527“, erschienen Januar 1905. Titel wie E<sub>T</sub>. Verwendete Exemplare: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signaturen Vm7.18233 und Ac.e10.465 (beide mit Eingangsstempel der Bibliothek 1905).

### Zur Edition

Wie im *Vorwort* ausgeführt, komponierte Saint-Saëns das *Morceau de Concert* zuerst für Horn und Klavier und verfasste anschließend die Orchesterbegleitung. Die Version für Horn und Klavier ist somit kein nachträglich erstellter „Klavierauszug“ eines konzertanten Werks, sondern eine eigenständige Fassung. Hauptquelle der vorliegenden Edition ist daher die von Saint-Saëns autorisierte Erstaussgabe E der Fassung für Horn und Klavier.

Gegenüber dem Autograph A weist E kaum wesentliche Unterschiede auf, abgesehen von offensichtlichen Versehen des Komponisten oder des Stachers. Nennenswerte Abweichungen zwischen A und E sowie Änderungen des Herausgebers sind in den *Einzelbemerkungen* dokumentiert.

A<sub>0</sub> und E<sub>O</sub> geben grundsätzlich notengetreu die Hornstimme aus E wie-

der, überliefern aber zwei abweichende Tonhöhen in T 34 und 58 sowie etliche auffällige Unterschiede hinsichtlich Artikulation, Phrasierung und Dynamik (siehe *Einzelbemerkungen*). Da Klavier- und Orchesterfassung nahezu zeitgleich entstanden und Saint-Saëns in beiden Autographen nachträglich zahlreiche Korrekturen vornahm, ist nicht sicher zu entscheiden, welche Lesart jeweils die Fassung letzter Hand darstellen könnte.

In dieser Frage bieten leider auch die späteren Auflagen der Erstaussgabe ab 1905 (E<sub>T</sub>) keine Hilfestellung. In E<sub>T</sub> ergänzte der Verlag in den Stichplatten zwar Probeziffern in Übereinstimmung mit der inzwischen im Druck erschienenen Orchesterpartitur und glich zudem die Position des optionalen Sprungs von Ziffer 3 zu Ziffer 4 an die Partitur an (in E war dieser jeweils einen Takt früher angegeben, was für die Klavierfassung aber keinen Unterschied macht). Änderungen im Notentext finden sich hingegen in E<sub>T</sub> keine, obwohl bei dieser Gelegenheit eine Angleichung an die Hornstimme der Orchesterfassung leicht hätte ausgeführt werden können.


Da diese offenen Fragen bezüglich der Hornstimme eine wichtige Information für den Spieler darstellen, sind sie durchweg direkt im Notentext unserer Edition vermerkt. Zeichen, die sich nur in der Orchesterfassung finden, sind dort mit eckigen Klammern versehen. Dagegen stehen Zeichen, die in allen Quellen fehlen und aus musikalischer Notwendigkeit oder Analogiegründen ergänzt werden, in runden Klammern. Einige wenige Warnvorzeichen wurden (auch gestützt durch die Orchesterpartitur) stillschweigend ergänzt.

Alle Ossia-Varianten in der Hornstimme und die beiden möglichen Sprünge (von T 84 zu T 123 sowie von T 211 zu T 225) wurden bereits vom Komponisten in A und A<sub>0</sub> festgelegt. Die Angaben *m. d.* und *m. g.* stammen aus E (dort nur mit *d.* und *g.* abgekürzt). Die Zeichen  $\Gamma$  und  $\perp$  zur Aufteilung der Hände sind von Klaus Schilde.

Eine Besonderheit weist die Notation des Horns in den Quellen auf. Wie im

*Vorwort* angesprochen, befürwortete Saint-Saëns eine nicht-transponierende Schreibweise; dementsprechend ist in allen Quellen außer  $E_{\text{Hrn}}$  diese Stimme klingend (und im oktavierenden Violinschlüssel  $\text{♩}$ ) notiert. In  $E_{\text{Hrn}}$ , der für den Solisten gedachten Stimme, steht das Horn hingegen traditionell in F. Diese Schreibweise ist bis heute die übliche geblieben und wird daher in unserer Edition einheitlich verwendet; der Bassschlüssel in T 156–160 ist dabei wie für das 19. Jahrhundert üblich als „tiefer“ Bassschlüssel zu lesen.

### Einzelbemerkungen

- 5 f., 13 f. Hrn: Alle  $\wedge$  ergänzt gemäß  $A_0$ ,  $E_0$  (vgl. auch T 38, wo die  $\wedge$  in sämtlichen Quellen stehen).
- 13 Hrn: In  $E_{\text{Hrn}}$  wird  $f$  aus T 5 wiederholt.
- 20 Hrn:  $>$  ergänzt gemäß  $A_0$ ,  $E_0$ .
- 25 Klav o: In A, E auf Zz 2 versehentlich  $\text{♩}$  statt  $\text{♪}$ , in E daher die drei folgenden Achtelnoten als Triole notiert. Korrigiert gemäß Rhythmus in  $A_0$ ,  $E_0$  und der Parallelstelle T 73.
- 33 f. Klav o: Beide Bögen ergänzt gemäß A.
- 34 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  letzte Note  $c^2$  statt  $d^2$  (klingend  $f^1$  statt  $g^1$ ). Die Notation in A ist undeutlich und erlaubt beide Lesarten. Da in  $E_T$  die Note nicht nachträglich an die Partitur angeglichen wurde, muss die Frage offenbleiben, ob das  $c^2$  auf ein Versehen oder eine bewusste Änderung zurückgeht.
- 39 Hrn:  $\wedge$  ergänzt gemäß  $A_0$ ,  $E_0$ .
- 41 Klav u:  $>$  ergänzt gemäß A (vgl. T 8, 16).
- 58 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  letzte Note  $es^1$  statt  $c^1$  (klingend  $as$  statt  $f$ ), was genauer mit dem Thema übereinstimmt (vgl. letzte Note T 6 etc.). In A und  $A_0$  korrigierte Saint-Saëns in T 58 die 3.–4. Note von (klingend)  $as-f$  zu  $f-as$ , änderte dabei jedoch nur in  $A_0$  (wo er den ganzen Takt neu ausschrieb) auch die letzte Note von (klingend)  $f$  zu  $as$ . Die spätere Quelle  $E_T$  behält die Lesart aus A, E bei. Wie in T 34 ist daher unklar, welche Lesart Gültigkeit besitzt.
- 59 Hrn: In A, E zusätzliche Bögen jeweils über alle 3 Noten jeder Triole. Sehr wahrscheinlich Überreste eines früheren Korrekturstadiums, wie im Vergleich mit T 57 zu sehen ist, wo Saint-Saëns in A und  $A_0$  die zuerst über die ganze Triole notierten Bögen wieder strich und zu Bögen über die ersten beiden Noten änderte. Die Edition folgt daher  $A_0$  und  $E_0$ , die in T 57–59 durchweg Zweier-Bögen setzen.
- 61 f. Hrn:  $>$  ergänzt gemäß  $E_0$  (fehlt jedoch in  $A_0$ ).
- 65 Hrn: In A, E 1. Bogen nur zu 1.–2. Note, vermutlich Versehen. Saint-Saëns notierte die 1. Triole zuerst mit anderen Tonhöhen und Bogen über alle 3 Noten, ebenso in T 57. Bei der Korrektur beider Stellen übernahm er wohl irrtümlich auch den kürzeren Bogen aus T 57. Im Hinblick auf die Bogensetzung der übrigen Triolen in T 65 f. übernehmen wir die plausiblere Lesart aus  $A_0$ ,  $E_0$ .
- 92 Klav u:  $>$  auf Zz 1 ergänzt gemäß T 54 (fehlt dort in A, sicher Versehen).
- 107 f. Klav u: In A, E Bogenbeginn erst bei 1. Note T 108, vgl. aber T 17 f. (so auch in  $A_0$ ,  $E_0$  in Cellostimme).
- 108 Hrn: Staccato zu 1. Note fehlt in  $E_{\text{Hrn}}$ , sicher Stecherfehler.
- 112 Klav o: Staccato zu beiden letzten Noten ergänzt gemäß A (vgl. T 114 und T 111, 113 Hrn).
- 117 Hrn:  $>$  ergänzt gemäß  $A_0$ ,  $E_0$ .
- 117 f. Klav o: Haltebogen ergänzt analog T 31, 79 und in Übereinstimmung mit  $A_0$ ,  $E_0$  (Violine 1).
- 139 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  endet  $\llcorner$  bereits auf Zz 3.
- 140 Klav: Notation der Zz 1 gemäß A. In E Mittelstimme weggelassen und  $b/d^1$  zu oberem Akkord dazugesetzt, was jedoch die Stimmführung verunklart (vgl. die analogen Figuren in T 137–139). Zudem fehlt in E die Fortsetzung des Bogens aus T 139.
- 146 f. Hrn: In  $E_{\text{Hrn}}$  jeweils  $\text{♩}$  statt  $>$  zu letzter Note. Sicher Stecherfehler, da in allen übrigen Quellen eindeutig Akzent  $>$  notiert.
- 147 Klav o: In letztem Akkord  $b$  ergänzt gemäß  $E_0$  (Flöte 2).
- 148 Hrn: In  $E_{\text{Hrn}}$ ,  $E_0$  fehlt *cresc.*; wohl Versehen.
- 149 Klav o: In E  $>$  zu 1. Akkord, getilgt gemäß A ( $>$  ist zur Hornstimme gemeint).
- 150 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  fehlt  $>$  zu 1. Note.
- 151 Hrn:  $p$  steht in  $A_0$ ,  $E_0$  erst in T 153 Zz 1.
- 153–155 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  Bögen jeweils am Taktübergang geteilt (d. h. , ebenso in der Orchesterbegleitung (Violoncello). Die durchgehende Bogensetzung in A, E wird ihrerseits ebenfalls durch die Begleitung bestätigt (Klav u), vgl. allerdings T 146–148 Klav o.
- 156 Hrn:  $p$  ergänzt gemäß  $A_0$  (fehlt jedoch in  $E_0$ ).
- 157 Hrn: In E Bogenende bei 3. Note, korrigiert gemäß allen anderen Quellen.
- 187 Klav o: In E fehlt versehentlich  $b$  vor  $des^1$ , ergänzt gemäß A.
- 189 f. Hrn: In  $E_0$  Bogen nur bis letzte Note T 189, sicher Stecherfehler (vgl. T 197 f.).
- 193 Hrn:  $p$  fehlt in  $E_0$ .
- 193–195 Hrn: In  $E_0$  Bogen nur bis letzte Note T 194, sicher Stecherfehler (vgl. T 185–187).
- 199 f. Hrn: In  $E_0$  Bogen erst ab 2. Note T 199, sicher Stecherfehler (vgl. T 191 f.).
- 207–211 Hrn: *cresc.*,  $f$  und *dim.* ergänzt gemäß  $A_0$ ,  $E_0$ .
- 211: In A fehlt dieser Takt versehentlich. Saint-Saëns bezeichnete die T 202–205 mit den Nummern „9“ bis „12“, um sie mit dieser Abkürzung ab T 208 zu wiederholen; dabei vergaß er den Verweis auf Takt „12“. Die Korrektur ist in E an der neugestochenen Akkolade mit wesentlich engeren Takten zu erkennen.
- 214 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  fehlt *mf*.
- 217 f. Klav o: Bogenende gemäß A; in E nur bis letzte Note T 217, sicher Stecherfehler (vgl. T 218 f. Hrn).
- 218 Hrn, ossia:  $>$  zu letzter Note ergänzt gemäß A,  $A_0$ ,  $E_0$ ; fehlt in E sicher nur versehentlich.
- 221 Hrn: In  $A_0$ ,  $E_0$  fehlt  $p$ .
- 223 Hrn: In A,  $A_0$ ,  $E_0$  fehlt *mf*.

229 f., 233 f. Hrn: In E<sub>0</sub> Bögen immer über ganze Triole. Da in E<sub>0</sub> bereits zuvor etliche Ungenauigkeiten in der Bogensetzung auftraten (vgl. oben), wohl auf Versehen des Stechers zurückzuführen.

235 f. Hrn: In A, E<sub>p</sub>, A<sub>0</sub>, E<sub>0</sub> ist der Notentext von Ossia- und Hauptsystem vertauscht. Unsere Edition folgt der plausibleren Anordnung in E<sub>Hrn</sub>, da im Ossia-System sicher die erleichterte Variante stehen soll (vgl. auch T 214–218).

238 f. Klav o: Haltebogen c<sup>1</sup>–c<sup>1</sup> ergänzt gemäß A (vgl. die vorausgehenden Figuren).

240 Hrn: In E<sub>Hrn</sub> Bögen immer über ganze Triole, sicher Stecherfehler (vgl. T 239).

247 f. Hrn: Haltebogen ergänzt gemäß A<sub>0</sub>, E<sub>0</sub>.

251 f. Hrn: In E<sub>Hrn</sub> beide  $\downarrow$  ohne Staccato.

253: Nur in E<sub>p</sub> Fermate zu letzter Pause in allen Systemen. Da sie in allen anderen Quellen fehlt, vermutlich freie Ergänzung des Stechers, daher getilgt.

München, Frühjahr 2016

Dominik Rahmer

## Comments

*hn* = horn; *pf u* = piano upper staff;  
*pfl* = piano lower staff; *M* = measure(s)

### Sources

A Autograph of the version for horn and piano, piano score with autograph corrections and annotations by the engraver, engraver's copy for F (see below). Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms.663(2). Title page and 15 numbered pages of music in landscape format. Autograph

title: *Morceau de Concert | pour Cor | Fantaisie pour Cor* [additions under it in a foreign hand:] *Saint-Saëns ~~op. 94~~ op. 94 | Cot: 4605*. Signed and dated on the last page: *Octobre 1887*.

A<sub>0</sub> Autograph of the version for horn and orchestra, score with autograph corrections. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms.663(1). Title page and 49 numbered pages of music in upright format. Autograph title: *à M. Henri Chaussier | Morceau de Concert | Fantaisie | pour Cor | C. Saint-Saëns op. 94*. Signed and dated on the last page: *2 Nov. 1887*.

F First edition of the version for horn and piano, piano score with enclosed horn part. Paris, Durand, plate number “D. & F. 4605”, published in April 1893. Title: *A Monsieur Henri CHAUSSIER. | Morceau de Concert | pour COR | avec accompagnement de Piano | ou d'Orchestre | PAR | C. SAINT-SAËNS | · OP: 94 · | Cor et Piano, Prix net: 3f | Paris, A. DURAND & Fils, Editeurs, | 4, Place de la Madeleine. | [...] | Imp. Delanchy & C<sup>ie</sup> Paris*. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Vm9.881 (with the library's receipt stamp 1893).

F<sub>PS</sub> First edition, piano score.

F<sub>hn</sub> First edition, horn part.

F<sub>R</sub> First edition, re-issue with a new title page as of 1905. Title as in F, but with expanded price information: *Cor et Piano....Prix net. 3 fr. | Partition d'Orchestre.... Prix net. 8 fr. | Parties d'Orchestre....Prix net. 10 fr. | Chaque partie supplémentaire.... Prix net. 1 fr.* Copies consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmarks 2 Mus.pr. 2009.119 (Nachlass Josef Suttner, copy from ca. 1910) and 4 Mus.pr. 19360 (later impression with altered price: *Cor et Piano: 4 fr.*).

F<sub>0</sub> First edition of the version for horn and orchestra, score. Paris,

Durand, plate number “D. & F. 6527”, published in January 1905. Title as in F<sub>R</sub>. Copies consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmarks Vm7.18233 and Ac.e10.465 (both with the library's receipt stamp 1905).

### About this edition

As mentioned in the *Preface*, Saint-Saëns first composed the *Morceau de Concert* for horn and piano and then wrote the orchestral accompaniment. Thus the version for horn and piano does not represent a subsequent “piano reduction” of a concertante work, but rather an independent version. The primary source for the present edition is therefore the first edition (F) of the version for horn and piano, which was authorised by Saint-Saëns.

With respect to the autograph (A), F displays hardly any significant differences, apart from obvious errors by the composer or the engraver. Notable variances between A and F as well as editorial alterations are documented in the *Individual comments*.

In principle, A<sub>0</sub> and F<sub>0</sub> faithfully reflect the horn part from F, but transmit two variant pitches in M 34 and 58 as well as several conspicuous differences in terms of articulation, phrasing and dynamics (see *Individual comments*). Since the piano and orchestral versions came into being nearly simultaneously, and Saint-Saëns undertook numerous subsequent corrections in both autographs, it cannot be determined with certainty which reading could represent the last authorised version in each case.

Unfortunately, the later impressions of the first edition (F<sub>R</sub>), which appeared from 1905 onwards, also do not offer assistance with this question. In F<sub>R</sub> the publisher indeed added rehearsal numbers to the engraving plates corresponding to the orchestral score that had since been published, and additionally adjusted the position of the optional cut from number 3 to number 4 to match the score (in F this is indicated a measure earlier in each case, which does not

however make a difference for the piano version). On the other hand, there are no changes found in the musical text of  $F_R$ , although this would have been an ideal opportunity to bring the horn part into line with that of the orchestral version.

Since these open questions concerning the horn part represent important information for the player, they are noted without exception directly in the musical text of our edition. Markings found only in the orchestral version are given there in square brackets. On the other hand, markings lacking in all the sources, and that have been added because of musical necessity or reasons of analogy, are in parentheses. A few cautionary accidentals (also supported by the orchestral score) have been added without comment.

All ossia variants in the horn part and the two possible cuts (from M 84 to M 123 and from M 211 to M 225) were already specified by the composer in A and  $A_0$ . The indications *m. d.* and *m. g.* come from F (abbreviated there as *d.* and *g.*). The  $\lceil$  and  $\lfloor$  signs for the distribution of notes between the hands are by Klaus Schilde.

The notation of the horn in the sources exhibits a distinctive feature. As mentioned in the *Preface*, Saint-Saëns advocated a non-transposing notation; accordingly, this part is notated at sounding pitch (and in octave transposition in the treble clef  $\text{C}_4$ ) in all the sources except  $F_{\text{hn}}$ . The part intended for the soloist ( $F_{\text{hn}}$ ) is, however, for the traditional “Horn in F”. This notation has remained the norm to the present day, and is therefore employed consistently in our edition; the bass clef in M 156–160 is to be read, as was usual for the 19<sup>th</sup> century, as the “low” bass clef.

#### Individual comments

5 f., 13 f. hn: All  $\wedge$  added in accordance with  $A_0$ ,  $F_0$  (cf. also M 38, where there are  $\wedge$  in all the sources).

13 hn: In  $F_{\text{hn}}$  the *f* from M 5 is repeated.

20 hn:  $>$  added in accordance with  $A_0$ ,  $F_0$ .

25 pf u: A, F inadvertently have  $\text{z}$  instead of  $\text{y}$  on beat 2, in F the three

following eighth notes are therefore notated as triplets. Corrected in accordance with the rhythm in  $A_0$ ,  $F_0$  and the parallel passage in M 73.

33 f. pf u: Both slurs added in accordance with A.

34 hn:  $A_0$ ,  $F_0$  have last note  $c^2$  instead of  $d^2$  (sounding  $f^1$  instead of  $g^1$ ). The notation in A is indistinct and allows for both readings. Since the note in  $F_R$  was not subsequently changed to match the score, the question of whether the  $c^2$  is the result of an error or of a conscious modification must remain open.

39 hn:  $\wedge$  added in accordance with  $A_0$ ,  $F_0$ .

41 pf l:  $>$  added in accordance with A (cf. M 8, 16).

58 hn:  $A_0$ ,  $F_0$  have last note  $eb^1$  instead of  $c^1$  (sounding  $ab$  instead of  $f$ ), which corresponds more closely to the theme (cf. last note of M 6 etc.). In A and  $A_0$  Saint-Saëns corrected the 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes in M 58 from (sounding)  $ab-f$  to  $f-ab$ , but changed the last note from (sounding)  $f$  to  $ab$  only in  $A_0$  (where he wrote out the whole measure anew). The later source  $F_R$  retains the reading from A, F. As in M 34, it is therefore not clear which reading is valid.

59 hn: A, F have additional slurs over all 3 notes of each triplet. These are very likely remnants of an earlier stage of correction, as can be seen in comparison with M 57, where in A and  $A_0$  Saint-Saëns deleted the slurs originally notated over the whole triplets and changed them to slurs over the first two notes. This edition therefore follows  $A_0$  and  $F_0$ , which have two-note slurs throughout in M 57–59.

61 f. hn:  $>$  added in accordance with  $F_0$  (missing from  $A_0$ , however).

65 hn: A, F have 1<sup>st</sup> slur only on 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes, presumably an oversight. Saint-Saëns originally notated the 1<sup>st</sup> triplet with other pitches and a slur over all 3 notes, likewise in M 57. When correcting the two passages, he probably erroneously also took over the shorter slur from M 57. In view of the slur placement on the other tri-

plets in M 65 f., we have adopted the more plausible reading from  $A_0$ ,  $F_0$ . 92 pf l:  $>$  on beat 1 added in accordance with M 54 (lacking there in A, certainly an oversight).

107 f. pf l: In A, F the slur begins only on the 1<sup>st</sup> note of M 108, but cf.

M 17 f. (also thus in  $A_0$ ,  $F_0$  in the cello part).

108 hn:  $F_{\text{hn}}$  lacks staccato on 1<sup>st</sup> note, certainly an engraving error.

112 pf u: Staccato on the two last notes added in accordance with A (cf. M 114 and M 111, 113 hn).

117 hn:  $>$  added in accordance with  $A_0$ ,  $F_0$ .

117 f. pf u: Tie added analogous to M 31, 79 and in accordance with  $A_0$ ,  $F_0$  (violin 1).

139 hn: In  $A_0$ ,  $F_0$   $\ll$  already ends on beat 3.

140 pf: Notation of beat 1 in accordance with A. In F the middle part was left out and  $bb/d^1$  added to the upper chord, which, however, obscures the part-writing (cf. the analogous figures in M 137–139). Moreover, F lacks the continuation of the slur from M 139.

146 f. hn:  $F_{\text{hn}}$  has  $\gg$  instead of  $>$  each time on the last note. Certainly an engraving error, since the accent  $>$  is clearly notated in all the other sources.

147 pf u:  $b$  added in the last chord in accordance with  $F_0$  (flute 2).

148 hn:  $F_{\text{hn}}$ ,  $F_0$  lack *cresc.*; probably an oversight.

149 pf u: F has  $>$  on 1<sup>st</sup> chord, deleted in accordance with A ( $>$  is intended for the horn part).

150 hn:  $A_0$ ,  $F_0$  lack  $>$  on 1<sup>st</sup> note.

151 hn: In  $A_0$ ,  $F_0$  *p* is first given on beat 1 of M 153.

153–155 hn: In  $A_0$ ,  $F_0$  slurs divided each time at the measure transition

(i. e. )

likewise in the orchestral accompaniment (cello). The continuous slurring in A, F is, in turn, likewise confirmed by the accompaniment (pf l), cf. however M 146–148 pf u.

156 hn: *p* added in accordance with  $A_0$  (missing from  $F_0$ , however).

- 157 hn: In F the slur ends on 3<sup>rd</sup> note, corrected in accordance with all other sources.
- 187 pf u: F inadvertently lacks  $\flat$  before  $db^1$ , added in accordance with A.
- 189 f. hn: F<sub>0</sub> has slur only to the last note of M 189, certainly an engraving error (cf. M 197 f.).
- 193 hn: F<sub>0</sub> lacks  $p$ .
- 193–195 hn: F<sub>0</sub> has slur only to the last note of M 194, certainly an engraving error (cf. M 185–187).
- 199 f. hn: F<sub>0</sub> has slur only from the 2<sup>nd</sup> note of M 199, certainly an engraving error (cf. M 191 f.).
- 207–211 hn: *cresc.*,  $f$  and *dim.* added in accordance with A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub>.
- 211: A inadvertently lacks this measure. Saint-Saëns marked M 202–205 with the numbers “9” to “12”, in order to repeat them with this abbreviation starting at M 208; in doing so he forgot the reference to measure “12”. The correction can be recognised in F owing to the newly engraved system with substantially narrower measures.
- 214 hn: A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub> lack  $mf$ .
- 217 f. pf u: End of slur in accordance with A; in F only to the last note of M 217, certainly an engraving error (cf. M 218 f. hn).
- 218 hn, ossia: > added on the last note in accordance with A, A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub>; certainly only inadvertently missing from F.
- 221 hn: A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub> lack  $p$ .
- 223 hn: A, A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub> lack  $mf$ .
- 229 f., 233 f. hn: F<sub>0</sub> has slurs always above whole triplets. Since a number of inaccuracies in the placement of slurs appeared already in F<sub>0</sub> (cf. above), this is undoubtedly due to an oversight by the engraver.
- 235 f. hn: In A, F<sub>ps</sub>, A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub> the musical texts of the ossia and main staves have been switched around. Our edition follows the more plausible order in F<sub>hn</sub>, since the simplified variant should surely be in the ossia staff (cf. also M 214–218).
- 238 f. pf u: Tie  $c^1-c^1$  added in accordance with A (cf. the preceding figures).
- 240 hn: F<sub>hn</sub> has slurs always above whole triplets, certainly an engraving error (cf. M 239).
- 247 f. hn: Tie added in accordance with A<sub>0</sub>, F<sub>0</sub>.
- 251 f. hn: In F<sub>hn</sub> both  $\downarrow$  without staccato.
- 253: Fermata on the last rest in all staves only in F<sub>ps</sub>. Since it is missing from all other sources, it was presumably an arbitrary addition by the engraver, and is therefore deleted here.

Munich, spring 2016  
Dominik Rahmer